

**Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.**  
**Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)**



**Große Klausstraße 11**  
**06108 Halle (Saale)**

## **AHA fordert nachhaltigen Hochwasserschutz**

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) fordert angesichts der gegenwärtigen starken Hochwasser an der Neiße sowie der beginnenden Hochwasser an Elbe, Mulde, Spree und Weißer Elster erneut endlich einen nachhaltigen Hochwasserschutz umzusetzen. Nach der Auffassung nutzten die Verantwortlichen im Bund und in den Ländern, aber auch in Kommunen nicht umfassend und ausreichend genug die Zeiten seit den letzten Hochwassern, um entsprechende Bedingungen zu schaffen. Stattdessen setzt man noch immer hauptsächlich auf höhere, breitere und stärkere Deich- und Dammanlagen. Auch das zunehmende Setzen auf Polder, da sie zur Senkung von Hochwasserpegeln „besser geeignet“ sein sollen ist fachlich sehr problematisch. Dabei missachten die Verantwortlichen nämlich die Tatsache, dass eingeeengte Flüsse hohe Hochwasserpegel aufstauen und dann das Ablassen in Polder natürlich mit einmal stark entlastend wirken. Jedoch natürliche Retentionsräume wie die Flussauen lassen erst gar nicht derartige Hochwasserwellen bzw.- pegel aufkommen, da sich das Wasser in einem größeren Raum ausbreiten kann. Daher sind alle Anstrengungen verstärkt auf Deichrückverlegungen zu lenken, um genau diese Auen wieder an das Hochwasserregime der Flüsse und Bäche anzuschließen. Von einem derartigen Hochwasserschutz profitiert ebenfalls die jeweilige Aue mit ihren Auenwäldern, Auenwiesen, Altarmen, Schlammflächen, Feuchtgebieten etc. Diese Natur- und Landschaftsräume sind geradezu auf diese Hochwasser angewiesen, da sie für deren lebenswichtige und –notwendige Durchfeuchtung sorgen. Als Basis für weitere Deichrückverlegungen sind die Hochwasserkarten im Ergebnis der Kartierungen während des Hochwassers im Frühjahr 1994 zu nutzen. Somit hat es schon lange Zeit für die „gründlichen Vorbereitungen“ für die Deichrückverlegungen gegeben, welche nach Auffassung des AHA nicht effektiv genutzt wurden. Neben den Deichrückverlegungen gilt es verstärkt Versiegelungen aller Art auszuschließen, Entsiegelungen und Rückbaumaßnahmen vorzunehmen sowie Fließgewässervertiefungen zu unterbinden. Letzteres verringert den Ausbreitungsraum für Hochwasser, erhöht die Fließgeschwindigkeit und die damit verbundene Zerstörungskraft sowie entwässert verstärkt die angrenzende Aue. Unverständlicherweise spart Ebenfalls gilt es das womöglich unpopuläre Thema der Umsiedelungen aufzuwerfen. Der AHA vertritt die Auffassung auch dieses Thema verstärkt in die Hochwasserschutzdiskussion einzubringen.

Leider muss der AHA feststellen, dass das Land Sachsen-Anhalt weiter wertvolle Zeit verstreichen lässt, um einen nachhaltigen Hochwasserschutz anzugehen. Ein Hoch-

wasser, wie beispielsweise in den Jahren 1994 und 2002, kann jederzeit wiederkommen.

Halle (Saale), den 09.08.2010

Andreas Liste  
Vorsitzender